

Newsletter Nr. 1 vom 9. Januar 2024

Liebe Mitglieder

Frauenrechte Bern-Fribourg (Frauenrechte BeFri) – feierlich gegründet!



Foto von links: *Lucie Waser, Martina Meier und Francine Perret, die Gründerinnen, sowie Annemarie Heiniger, frbb und SVF-ADF, und Martine Gagnebin, Präsidentin von SVF-ADF*

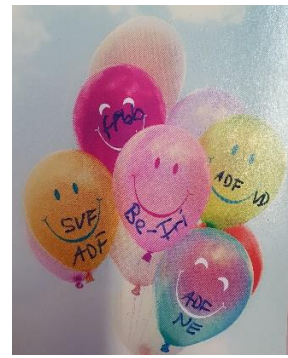
Mit einem leichten Schmunzeln haben die drei Bernerinnen den 6. Januar 2024, den «Königinnentag», für die Gründung der Sektion Bern-Fribourg von SVF-ADF gewählt. Vor allem dank Lucie Waser gibt es nun statt dem 2015 aufgelösten Verein «Frau und Politik Bern» quasi eine Renaissance der Frauenrechte in dieser wichtigen Region der Schweiz.



Die drei Gründerinnen Lucie Waser, Martina Meier und Francine Perret unterzeichnen die Vereinsstatuten.



Martine Gagnebin wird Königin des Tages.



Grusskarte von SVF-ADF, frbb, ADF Vaud und ADF Neuchâtel

Der Verein **Frauenrechte BeFri** will gleich schon aktiv werden und lädt ein zu einem Informationsabend am **30. Januar 2024 um 19 Uhr, «Braucht es die Initiative 13x AHV?»**

Referentin ist **Gabriela Medici**, SGB Expertin Sozialversicherungen.

Ort: Villa Bernau – im Raum «Chalet», Seftingenstrasse 235, Wabern bei Bern.

Infos: frauenrechtebefri@gmail.com

Informationen

Volksabstimmung 3. März 2024 - JA zur 13. AHV-Rente!

Tatsächlich brauchen vor allem die Frauen eine Verbesserung bei der Altersvorsorge. Vergessen wir nicht, dass vor allem die weibliche Bevölkerung von Altersarmut betroffen ist!

Es handelt sich z.B. um jene Rentnerinnen, welche in typischen eher schlecht bezahlten Frauenberufen wie Gastronomie, Verkauf oder in der Betreuung und Pflege tätig waren. Sie können meistens nicht mit einem guten Polster der beruflichen Vorsorge, sprich BVG, rechnen.



Maya Graf, Ständerätin Basel-Landschaft, Co-Präsidentin von AllianceF und Mitglied von frbb, bringt es auf den Punkt:

«Die Teuerung, Mieten und hohe Krankenkassenprämien werden die Rentnerinnen und Rentner bis Ende 2024 eine ganze Monatsrente kosten. Die 13. AHV-Rente bringt also keinen Ausbau von Ansprüchen, sondern deren dringende Sicherung...Laut Bundesverfassung sollen die AHV-Renten den Existenzbedarf angemessen decken.

Die mittlere AHV-Rente entspricht heute 1800 Franken pro Monat. Damit kann die AHV immer weniger die Existenz für jene sichern, die ihr Leben lang gearbeitet haben...

Und anders als immer prognostiziert, schreibt die AHV weiter schwarze Zahlen: Bis 2030 wird ihr Vermögensüberschuss rund 67 Milliarden Franken betragen. Die Mehrkosten sind also tragbar. Die günstigste Rentenerhöhung gibt es nur über die AHV, und sie stärkt den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Solidarität. Daher Ja zur 13. AHV für ein würdiges Leben im Alter.»
siehe Beitrag in der [Aargauer Zeitung und bz vom 4. Januar 2024](#).

Und – genau ab jetzt mit dem 1. Januar 2024 wird die Verschlechterung der AHV-Frauenrenten wirksam. Denn mit AHV21 heisst es nun für die Frauen ein Jahr länger, bis Altersjahr 65, zu arbeiten.

Ein Grund mehr für SVF-ADF: **Wir sagen JA zur 13. AHV-Rente.**

Weitere Argumente von prominenten Expertinnen und Politikerinnen, darunter auch alt Bundesrätin Ruth Dreifuss, finden Sie im [Frauenmanifest, siehe Website](#).

Achtung: Am selben Tag wird auch über die Initiative der Jungfreisinnigen "Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge" abgestimmt, die eine allgemeine Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre vorschlägt, ein für die Frauen sehr bedenkliches Volksbegehren.

Gleichstellungsstrategie 2030 des Bundes

«Um die Lücken im Bereich der Gleichstellung zu schliessen, hat der Bundesrat in seiner Legislaturplanung 2019-2023 eine «Nationale Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern» beschlossen. Die «Gleichstellungsstrategie 2030» legt den Schwerpunkt auf die Förderung der beruflichen Gleichstellung, die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Bekämpfung von Diskriminierung, Sexismus und Gewalt.

Die Gleichstellungsstrategie 2030 ist ein Arbeitsprogramm des Bundes. Dieser setzt sich entschlossen dafür ein, die Gleichstellung voranzubringen. Um die Strategie umzusetzen, ist jedoch auch die aktive Beteiligung der Kantone und Gemeinden und der regelmässige Austausch mit der Zivilgesellschaft, insbesondere mit den in diesem Bereich tätigen NGOs, der Wirtschaft sowie der Wissenschaft notwendig.

Die vollständige Dokumentation kann [hier heruntergeladen](#) werden.

Geld Argent Denaro



«Wir müssen über Geld reden» schreibt die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen in ihrer Fachzeitschrift.

Bettina Fredrich und Caroline Honegger:

«Wir wissen wenig bis nichts über die Finanzkompetenzen junger Frauen...Wer verdient wie viel mit welcher Arbeit? Wer besitzt wie viel? Wie verwalten Männer und Frauen ihr Geld? Welche strukturellen Rahmenbedingungen führen zu Ungleichheiten und welche Lebensereignisse befördern diese?...»

Diese informative und höchst spannende Dokumentation kann [hier](#) heruntergeladen oder gratis bestellt werden.

Agenda

Save the Date!

Samstag, 8. Juni 2024, Maison de la Femme, Lausanne
SVF-ADF Delegiertenversammlung und Event.

Es erwartet uns ein spannender Tag in der Westschweiz.

Obstetrica



Fachzeitschrift der Hebammen Schweiz:

Barbara Stocker Kalberer, Präsidentin schreibt:

«...Nach einem arbeitsreichen Leben gehen Hebammen in Pension, und es zeigt sich klar und deutlich, dass das Geld für einige nicht zum Leben reicht. Fakt ist: Über viele Jahre waren die Tarife der selbstständig arbeitenden Hebammen so tief angesetzt, dass damit nur ein geringes Einkommen erzielt werden konnte. Pensionskassenlösungen gab es kaum. Auch die Löhne im Spital sind nicht riesig, vor allem nicht für Teilzeitarbeitende sowie Care-Arbeit leistende Frauen und Mütter. Folglich sind Hebammen von Altersarmut betroffen und auf Ergänzungsleistungen angewiesen...» **Text ist zweisprachig**

Smoke Sauna Sisterhood



Film Kinostart Deutschschweiz: 11. Januar 2024

«In einer Hütte am Rande eines Waldes irgendwo im Südwesten Estlands, treffen sich befreundete Frauen aus der Umgebung regelmässig zur Rauchsauna. Im Schutz des Raumes und unter Einfluss der Schweis treibenden Prozedur erzählen sie einander von intimen persönlichen Erlebnissen wie der ersten Liebe und der Entdeckung sexueller Vorlieben. Ebenfalls zur Sprache kommen dabei auch schwierige und belastende Themen wie Geburtsschmerz, Abtreibung, Totgeburt und sexuelle Übergriffe.»

Spezialanlass für Frauen: 31. Jan. 2024, 20.15 Uhr Kino Odeon Brugg

Joan Baez I am a Noise



Film Kinostart Deutschschweiz: 28. Dezember 2023

«Die Stationen der Karriere von Joan Baez sind historische Meilensteine. Im Jahr 1963 trat sie bei dem March on Washington auf, wo auch Martin Luther King Jr. seine «I Have a Dream» Rede hielt. Sie hatte eine Beziehung mit Bob Dylan und 1975 veröffentlichte sie mit «Diamonds and Rust» ihr Meisterwerk von einem Album. Im Film «Joan Baez I am a Noise» spricht die Künstlerin nicht nur über die Höhepunkte ihrer Karriere, sondern auch über ihre Angst, Depression, Einsamkeit und die über Jahrzehnte unterdrückten Erinnerungen an ihren Vater.»

Mit freundlichen Grüssen

für SVF-ADF suisse

Martine Gagnebin, Präsidentin, und Ursula Nakamura, Vorstand

www.feminism.ch

SVF-ADF Schweizerischer Verband für Frauenrechte

Postfach 4001 Basel

Tel. +41 76 318 33 28 / +41 21 944 44 70 Mail: adf_svf_secret@bluewin.ch

IBAN CH54 0900 0000 8000 6885 1

www.feminism.ch